

Beschluss Keine Atomdeals mit Putin – weder in Lingen noch in Europa

Gremium: LAG Energie & Atom

Beschlussdatum: 29.03.2024

Tagesordnungspunkt: 5. Sonstige Anträge

Antragstext

1 Wir niedersächsischen GRÜNEN setzen uns dafür ein,

2 1. weder in Niedersachsen noch in Europa Brennelemente unter russischer
3 Beteiligung gefertigt werden,

4 2. die europäischen Sanktionen gegen Russland auf die Atomwirtschaft
5 ausgedehnt werden,

6 3. die europäische Energiewirtschaft insgesamt diversifiziert und auf den
7 Erneuerbare-Energien-Pfad gebracht wird, um die Abhängigkeit von
8 autokratischen Staaten zu minimieren.

9 Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat uns in Europa unsere
10 Verletzlichkeit aufgrund der einseitigen energiewirtschaftlichen Abhängigkeit
11 von Russland vor Augen geführt. Deutschland und Europa haben seit Beginn des
12 Krieges erhebliche Anstrengungen unternommen, um Europa unabhängig von
13 russischem Gas zu machen. Wir alle haben die wirtschaftlichen Folgen dieser
14 Bemühungen gespürt und mitgetragen.

15 Die Bundesregierung hat in den letzten zwei Jahren dafür gesorgt, dass unsere
16 Gasimporte von Russland unabhängig geworden sind. Durch eine Gas- und
17 Strompreismbremse konnten die Auswirkungen für die Verbraucher*innen auf einem
18 erträglichen Niveau gehalten werden. Dass die Energiepreise sich heute, wenn
19 auch auf einem höheren Niveau, wieder stabilisieren, ist ein großer Erfolg des
20 Wirtschaftsministeriums unter Minister Habeck.

21 Trotzdem spielt Russland weiterhin eine bedeutende Rolle in der europäischen
22 Energieversorgung. Rund 20% des Urans für Betreiber aus Euratom Staaten kam 2020
23 aus Russland. Rund 26% der Urananreicherungsdienstleistungen deckt Rosatom in
24 der EU ab. 21 Kernreaktoren in der EU versorgte Rosatom im Jahr 2021 mit
25 Brennelementen. Bulgarien, Ungarn, Slowakei und Tschechien sind zu 100% von
26 russischen Brennelementen abhängig - Finnland zu 35%. Außerdem werden drei
27 Reaktoren in Westeuropa im Zuge einer Kooperation zwischen Rosatom und Framatome
28 mit Brennelementen versorgt. Diverse europäische Unternehmen sind mit dem
29 russischen Staatskonzern Rosatom durch den Neubau von Reaktoren russischer
30 Bauart verflochten. Darunter das deutsche Unternehmen Siemens [\[1\]](#). Neben China
31 ist Russland in den letzten 10 Jahren zum größten Akteur der weltweiten
32 Atomindustrie geworden. 24 AKW russischer Bauart befinden sich weltweit im
33 Neubau. Davon nur vier in Russland selbst [\[2\]](#).

34 Der französische Konzern Framatome ist nun ein Joint Venture mit der russischen
35 Atomfirma TVEL eingegangen. Ziel des Gemeinschaftsunternehmens ist die Fertigung
36 hexagonaler Brennelemente russischer Bauart am Standort Lingen. Entsprechend
37 wurde beim niedersächsischen Umweltministerium ein Genehmigungsantrag gestellt.
38 Das Mutterunternehmen von TVEL ist der russische Staatskonzern Rosatom. Dass

39 dieser dem direkten Zugriff des Kremls unterliegt, beweist dessen Verwicklung in
40 die Übernahme des AKW Saporischja.

41 Es ist naiv zu glauben, durch die Betätigung eines Joint Ventures zwischen
42 Framatome und Rosatom am Standort Lingen könne der Osten Europas sich
43 mittelfristig unabhängig von russischen Brennelementen machen. Das Gegenteil ist
44 der Fall. Die Lizenzen für die Brennelemente russischer Bauart liegen weiterhin
45 bei Rosatom. Der russische Staat weitet seine Dominanz in der weltweiten
46 Atomindustrie durch diesen Schritt nur weiter aus. Es lassen sich diverse
47 Szenarien konstruieren, die die Bundesrepublik aus Rücksicht auf diplomatische
48 Beziehungen zu Drittstaaten in ihrem Regulierungs- und Sanktionierungsverhalten
49 gegenüber Russland einschränken würden. Das Verhalten Putins ist in aggressiver
50 Weise darauf ausgerichtet, seine Macht- und Herrschaftsansprüche auf genau diese
51 Art zu demonstrieren.

52 Russland führt gegen die Ukraine einen hybriden Krieg, der sich neben
53 tatsächlichen Kampfhandlungen auch auf Desinformation, Propaganda und
54 Cyberangriffe erstreckt. Diese beschränken sich nicht auf die Ukraine selbst,
55 sondern betreffen auch deren Verbündete.

56 Der russische Staat fährt Desinformationskampagnen in und gegen Deutschland.
57 Diese dienen der Destabilisierung der inneren Verhältnisse und der
58 Verunsicherung strategischer Partner in der Welt. Zuletzt wurden durch das
59 Auswärtige Amt 50.000 russische Fake-Accounts auf X aufgedeckt – und eine
60 Videokonferenz führender deutscher Offiziere zur Frage der Taurus-
61 Langstreckenraketen für die Ukraine abgehört und veröffentlicht.

62 Sicherheitspolitisch ist also zu beurteilen, inwieweit das russische Regime die
63 Kenntnisse aus dem russisch-französischen Joint Venture am Standort Lingen
64 nutzen kann, um der Bundesrepublik Deutschland im Inneren zu schaden oder eigene
65 außenpolitische Interessen durchzusetzen. Das niedersächsische Umweltministerium
66 hat hier keine triviale Entscheidung zu fällen.

67 Der Fall zeigt aber auch, wie dringend nötig es schon seit langem ist, dass sich
68 die EU darauf verständigt, die Sanktionen gegen Russland auch auf die
69 Atomwirtschaft auszudehnen. Dann nämlich stünde eine Genehmigung mit einer
70 derart sicherheitspolitischen Tragweite gar nicht zur Debatte.

71 Gleichzeitig hat die europäische Kommission soeben eine Industrieallianz für
72 kleine modulare Reaktoren (SMR) ausgerufen. Die ersten SMR sollen bereits bis
73 Anfang der 2030er Jahre eingeführt werden. SMR sind kleine Nuklearreaktoren mit
74 einer Maximalleistung von 300 Megawatt. Man erhofft sich von Ihnen einen
75 flexibleren Einsatz, da sie weniger Platz und Kühlwasser brauchen. Sie sollen
76 zur Netzstabilität des europäischen Stromnetzes beitragen und in Serie
77 hergestellt werden. Dies soll auch zur Senkung von Produktionskosten führen.

78 Das Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung (BASE) sieht das
79 anders. Es kritisiert den Beitrag von SMR als Lösung für die Herausforderungen
80 des Klimawandels: Wenn SMR einen signifikanten Beitrag zur Stromerzeugung
81 leisten sollen, müssten viele tausend bis zehntausend SMR-Anlagen gebaut werden.
82 Der Betrieb jeder dieser Anlagen wäre mit Nukleartransporten zur Ver- und
83 Entsorgung verbunden. Aus einem von der BASE in Auftrag gegebenen Gutachten zur
84 Produktionskostenrechnung geht außerdem hervor, dass im Mittel 3000 SMR

85 produziert werden müssten, bevor sich der Einstieg in die Serienproduktion
86 lohnen würde [3].

87 Aber, selbst wenn die EU hier andere Wege geht als Deutschland fehlt es bisher
88 an einer europäischen Strategie zur Diversifizierung der Atomindustrie. Momentan
89 wird der Markt von China und Russland dominiert. Mit der Einstufung von
90 Atomkraft als nachhaltige Energiequelle steuert die EU sonst direkt in die
91 nächste Abhängigkeit.

92 Mittel- bis langfristig bietet der Umstieg auf Erneuerbare Energien die
93 höchstmögliche Unabhängigkeit von totalitären Regimes und damit auch die
94 höchstmögliche Sicherheit für die europäische Energiearchitektur.

95 [1] Gufler/Meister, Umweltbundesamt, REP-0814: Analyse der Rosatom-Aktivitäten
96 bzw. Rosatom-Verflechtungen mit der EU, Wien 2022.

97 [2] Mycle Schneider et al., The World Nuclear Industry Status Report, Paris,
98 Dezember 2023.

99 [3] Bundesamt für nukleare Sicherheit: SMR – Was ist von den neuen
100 Reaktorkonzepten zu erwarten? Verfügbar unter:
101 [https://www.base.bund.de/DE/themen/kt/kta-deutschland/neue_reaktoren/neue-](https://www.base.bund.de/DE/themen/kt/kta-deutschland/neue_reaktoren/neue-reaktoren.html)
102 [reaktoren.html](https://www.base.bund.de/DE/themen/kt/kta-deutschland/neue_reaktoren/neue-reaktoren.html), letzter Zugriff: 28.03.2024.